

Baustart für neue Senioren-Residenz in Stadtroda

Ute Flamich

Aktualisiert: 17.09.2021, 20:38 | Lesedauer: 3 Minuten



Haben den symbolischen Spatenstich vollzogen: Albert Weiler, Klaus Hempel, Anina und Markus Vogel sowie Andreas Heller (von links).

Foto: Ute Flamich

STADTRODA. Seit dem 9. August dieses Jahres liegt den Bauherren die Baugenehmigung vor. Einen hohen einstelligen Millionenbetrag werden sie investieren.

In einem großen Haufen Sand stecken fünf Schaufeln geschmückt mit roten Schleifen: Den symbolischen Spatenstich für die „Residenz zur Bauschule“ in Stadtroda vollzogen am 17. September die Investoren Matthias Junker, Markus Vogel und dessen Frau Anina gemeinsam mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Albert Weiler, Landrat Andreas Heller (CDU) und Stadtrodas Bürgermeister Klaus Hempel (FWG).

Seit dem 9. August dieses Jahres liegt den Investoren Vogel und Junker die Baugenehmigung vor, die es ihnen ermöglicht, das denkmalgeschützte Gebäude, in dem bis vor etwa fünf Jahren noch die Fachschule für Agrarwirtschaft und Hauswirtschaft Stadtroda ansässig war, zu einer Residenz für Senioren umzubauen. Ein hoher einstelliger Millionenbetrag werde investiert. Auf einer Fläche von 2300 Quadratmetern sollen 32 Studios für Senioren, fünf Alterswohnungen und 20 Tagespflegeplätze entstehen. Im Frühjahr 2023 soll das Gebäude bezugsfertig sein.

OTZ-Newsletter für den Saale-Holzland-Kreis

Jetzt kostenlos zum täglichen Newsletter für Ihre Region anmelden!

E-Mail*

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

[Jetzt anmelden](#)

Mit * markierte Felder sind Pflichtfelder. Eine Abmeldung ist jederzeit über einen Link im Newsletter möglich.

Denkmalgeschütztes Gebäude wird schonend saniert

Im Juni dieses Jahres sei mit der Entrümpelung des Gebäudes begonnen worden. Tische, Tafeln, Vertäfelung und Co. mussten weichen. In der nächsten Zeit werde unter anderem die Treppe abgerissen, ebenso der sich dahinter befindende Flachbau. Voraussichtlich im Herbst werde dort, wo der Flachbau abgerissen wurde, ein etwa acht Meter hohes Bauwerk hingestellt. Dort werde sich später der Eingangsbereich der Senioren-Residenz befinden mit beispielsweise Rezeption, Aufenthaltsraum, Kamin und Bibliothek. Ganz modern soll alles werden, in Automation und Digitalisierung wolle man investieren. Das bestehende, denkmalgeschützte Gebäude werde schonend saniert.

Etwa 18 Pflegekräfte werden voraussichtlich benötigt

Im dritten oder vierten Quartal des kommenden Jahres wollen sich die Investoren dann auf die Suche nach entsprechendem Fachpersonal begeben. Markus Vogel schätzt, dass an die 18 Pflegekräfte benötigt werden. Zudem soll es drei WG-Manager geben, zwölf weitere Mitarbeiter könnten unter anderem im Küchenbereich und im Hausmeisterservice eine Anstellung finden. Bereits im ersten Quartal des kommenden Jahres soll eine eigene Pflegefirma gegründet werden, sagt Matthias Junker, der sich um diesen Part kümmern werde. „Das wird ein ganz eigenes Konzept werden. Wir wollen, dass sich die Mitarbeiter wohlfühlen und vor allem wollen wir Pflege neu denken. In Würde sollen die Senioren hier leben können, modern und natürlich trotzdem altersgerecht. Wer bei uns morgens 7.30 Uhr nicht frühstücken möchte, kann eben zu jeder anderen Zeit frühstücken. Wir werden Dienstleister sein und den Leuten ihre Wünsche erfüllen. Die Bewohner werden selbst bestimmen, wie ihr Tagesablauf aussehen soll.“

Dass gestern der symbolische Spatenstich vollzogen werden konnte, sei zu einem Großteil auch Albert Weiler, Andreas Heller und Klaus Hempel zu verdanken, betonten die Investoren. In vielerlei Hinsicht hätten sie die Unterstützung der drei Männer erhalten. „Dafür sind wir natürlich sehr dankbar“, sagt Vogel.

[Lesen Sie hier mehr Beiträge aus: Stadtroda.](#)

